

Hin – und Herwackeln der Zähne

Das kindliche Gebiss umfasst 20 Zähnchen, das erwachsenen Gebiss 32.
Sie erinnern sich vielleicht noch daran, welche Tricks angewendet wurden, um die ausfallenden Zähne zu ziehen?

Vielleicht war es das Beißen in ein Brot, das vorsichtige Hin- und Herwackeln oder den Zahn mit Faden der Türklinke zu befestigen oder einfach abzuwarten

Und wie sah man anschließend mit den Zahnlücken auf den Familienfotos oder Schulbildern aus?



**Die Mundhöhle ist der Anfangsteil des Verdauungstrakts und hat ein basisches Milieu.
Im Mund werden Kohlenhydrate aufgespalten.**

Kauen Sie mal sehr ausgiebig ein trockenes Stück Brot und sie werden feststellen es schmeckt nach einiger Zeit --- süß --- es sind die Kohlenhydrate die in Zucker umgewandelt worden sind.
Beim Genuss von säurehaltigen Lebensmitteln hat der Speichel die Fähigkeit, Säuren im Mund zu neutralisieren. Doch was ist wenn das basische Milieu nicht ausreicht?

Die Speichelmenge- und Zusammensetzung sind individuell sehr unterschiedlich.
Ist der Speichelfluss gering, z.B. durch Stress, durch die Einnahme von Arzneimitteln, kann das Risiko für Zahnschäden durch Säuren steigen.

Also heißt dies, dass Säuren Mineralien – hier z.B. das Calcium den Zähnen entzieht.

Menschen, die an einer Magen-Darm-Erkrankung mit Rückfluss der Magensäure (Reflux) oder an einer Essstörung leiden, tragen ein besonderes Risiko für Zahnerosionen.

Tipp

---> zur Unterstützung des basischen Mundmilieus

Nehmen Sie – vor allem nach der Einnahme von säurehaltigen Nahrungsmittel – zuckerfreie und säurearme Flüssigkeit zu sich.

---> Unterstützung durch Schüsslersalze

Calcium fluoratum kann als langsam wirkendes Mittel monatelang, regelmäßig in der Potenz D12 eingenommen werden. Es stärkt den Zahnschmelz.

Calcium phosphoricum entwickelt seine Wirksamkeit ebenfalls in langen Zeiträumen und wird in der Potenz D 6 eingenommen.

Es baut gemeinsam mit Ca. fluoratum und zwei anderen Salzen Zahnbein und Knochen auf.

Schüsslersalze arbeiten auf der körperlichen Ebene und auch hier sollte meiner Meinung nach für eine effizient Problemlösung - nicht nur in Bezug auf das Thema Zähne sondern auf Krankheitsursachen - fachlicher Rat hinzugezogen werden. Gerne können Sie mit mir Kontakt aufnehmen.

In der naturheilkundlichen Zahnmedizin

besteht zwischen Zähnen und Körperorganen eine enge Wechselbeziehung.

In der Praxis immer wieder beobachtet, reagieren Patienten sensibel auf Störzonen im Zahn und Kieferbereich.

Beherdete Zähne können zum einen den Energiefluss des Körpers negativ beeinflussen, zum anderen können chronische Entzündungen oder toxische Dauerbelastungen das Immunsystem überreizen und zu einer **Erschöpfung (Immunschwäche)** oder **Überreaktion (Allergie)** führen.

Über das vegetative Nervensystem geben die Zellen des beherdeten Zahn die Information Störungen in den Organismus weiter.

Bsp.: Die Schneidezähne können Bezug auf Knie, Kreuzbein, Niere und Blase haben.

Eine Intensiv-Anamnese kann hier sehr aufschlussreich sein und bietet eine Möglichkeiten zur Ursachenerkennung.

Ihr Hummelcoaching-Team

